



Nestroy mit Südseeromantik unter Kannibalen.

Glanzvolle Premiere im Jon-Laxdal-Theater

Mit Wiener Schmäh und Südsee-Ulk

KAISERSTUHL (zk) – Mit zwei Nestroy-Einaktern startet das Jon-Laxdal-Theater in die Wintersaison. Unter der Regie von Peter Niklaus Steiner präsentieren sich die beiden geistreich-witzigen Stücke in köstlicher Unterhaltungsmanier.

Von Johann Nestroy (1801–1862) ist bekannt, dass er es im österreichischen «K.u.K.»-Umfeld nicht leicht hatte. Seine Lust auf Satire, verbunden mit Gesellschaftskritik, irritierte den Adel und das arrivierte Bürgertum. In der Welt der Dichturfürsten galten seine Werke als zu leichtgewichtig. Ihm wurde bestenfalls die Rolle eines «genialen Hanswursts» zugebilligt. Die grossen Auftritte in dem offiziellen Theater blieben ihm versagt. Darauf wird auch in den beiden Einaktern des Kaiserstuhler Programms angespielt. Doch Nestroy hat sich durchgesetzt. Seine Stücke gehören heute zum festen Repertoire der deutschsprachigen Bühnen.

Das Thema von Herr und Knecht

Hierarchie war in der «K.u.K.»-Monarchie das Mass aller Dinge. Sie wurde in klarer Abgrenzung vom Adel zelebriert und von der aufstrebenden Bourgeoisie mit allen Formen des Ständedünkels übernommen. «Frühere Verhältnisse» knüpft beim Bürgertum an. Wohl aus politischer Vorsicht wählte Nestroy dieses Milieu. Hier sind es reiche Mühlen- und Sägereibesitzer oder etwa Professoren, welche die Herrenrolle übernehmen und sie ungeniert gegenüber Dienstmädchen und Hausknechten ausspielen. Weil aber auch Abstieg oder Aufstieg möglich sind, kann es zu ganz neuen Rollenverbindungen kommen. Davon lebt «Frühere Verhältnisse». Der einstige Hausherr ist auf die Stufe Knecht abgestiegen, während der drangsalierte Dienstherr in der Zwi-



Ende gut, alles gut für «Frühere Verhältnisse».

schenzeit Karriere gemacht und sie durch Heirat mit einer Professorntochter abgesichert hat. Die neue Konstellation liefert den Stoff einer pointenreichen Handlung zwischen Herr und Knecht unter Einbezug der Frauen ihres Umfelds.

Schauplatz Südsee

Das Muster entstammt der französischen Aufklärung. Um dem Bannstrahl der Zensur zu entgehen, wählten die Gesellschaftskritiker weit abgelegene exotische Schauplätze als Orte der Handlung. Nach diesem Vorbild spielt Nestroys «Häuptling Abendwind» in der Südsee. Die Insel des Häuptlings Abendwind wartet noch auf den Einzug der weissen Zivilisation, während sich auf der Nachbarinsel der

abendländische Fortschritt schon breitmacht. Die beiden Häuptlinge richten sich auf die neue Zeit ein. Sie beschwören die gegenseitige Freundschaft und tun auch alles, um sich wechselseitig aufs Kreuz zu legen. Weiterhin wollen sie auch an schönen alten Bräuchen, beispielsweise am Kannibalismus, festhalten. Ein Ableger eines weissen Kapitäns, ein blonder Schönling, soll als Nächster dran glauben müssen. Die Köchin des Häuptlings steht schon mordlüstern mit dem Messer bereit. . .

Hervorragende Bühnenleistung

Das Publikum genoss einen Abend köstlicher Unterhaltung. Zum Abschluss zeigte es sich dann auch restlos begeistert. Die

Gruppe mit Peter Niklaus Steiner (Regie), Valeria Solla, Merete Amstrup, Beat Brunner und David Gasser bot eine homogene, kompakte und mitreissende Leistung. Wie da die gesprochenen Texte mit Offenbach-Musik, Gesang, Pantomime ja selbst mit Akrobatik angereichert wurden, zog die Besucher in Bann. Komik und Wortwitz folgten sich Schlag auf Schlag. Was die Kellerbühne an Einschränkungen auferlegte, wurde mit einfallsreicher Originalität umspielt. Die Spiellust der Akteure schien sich im Verlauf des Abends noch zu steigern und steckte auch das Publikum an. Schön, dass man im Jon-Laxdal-Theater nun offensichtlich bestrebt ist, auch solche Möglichkeiten der Kleinstadtbühne zu nutzen.

Konzert der Musikgesellschaft

DÖTTINGEN – Mit einem intensiven Probewochenende sind die Musikanten nun mit dem notwendigen Feinschliff für das anstehende Herbstkonzert vom Samstag, 29. Oktober, ausgerüstet. Der Besucher darf auf unterhaltsame und abwechslungsreiche Brass Band Literatur gespannt sein. Um 18.30 Uhr öffnet die Turnhalle in Döttingen ihre Tore. Vor Konzertbeginn besteht die Möglichkeit, sich mit feinen Älplermagronen zu verköstigen. Um 20 Uhr öffnet sich der Vorhang. Durch den Abend führt Sonja Rubin, die das eine oder andere über die Stücke zu erzählen weiss. In der Pause werden Lose für die grosse Tombola verkauft. Gleichzeitig machen sich auf der Bühne die engagierten Schauspieler der Theatergruppe Döttingen bereit. Mit dem Theaterstück «Älplermagronen» werden bestimmt wieder einige Lacher aus dem Publikum zu hören sein. Zum Abschluss des Abends kann man sich an der Bar noch einen Schlummertrunk gönnen. Die Musikanten unter der Leitung von Markus Hoppe hoffen, ein zahlreiches Publikum an diesem Abend begrüssen zu dürfen. Platzreservierungen sind unter Telefon 056 245 42 70 möglich. Weitere Informationen sind auf www.mg-doettingen.ch abrufbar.

Externe Evaluation der Kreisschule

SURBTAL – Im Kanton Aargau werden die Schulen im Abstand von fünf Jahren evaluiert. Die externe Schulevaluation ist ein Verfahren, mit dessen Hilfe die Qualität der einzelnen Schule überprüft und beurteilt werden kann. Bewertet wird die Schule als Ganzes. Das Departement Bildung, Kultur und Sport bestimmt die zu evaluierenden Schulen und beauftragt das Zentrum Bildungsorganisation und Schulqualität der Fachhochschule Nordwestschweiz mit der Durchführung der externen Schulevaluation. Die Kreisschule Surbtal wird vom 21. bis 24. November zum ersten Mal extern evaluiert.

In diese Evaluation fliessen auch Schüler- und Elternaussagen ein. So werden alle Schüler und Eltern einen Fragebogen erhalten, der anonymisiert ausgewertet wird. Es werden auch Elterninterviews stattfinden. Nähere Informationen dazu erhalten die Betroffenen in Kürze. Im Anschluss an die Befragungen der Schulleitung, der Schulbehörde sowie der Lehrpersonen, Eltern und Schüler erhält die Schule im Februar eine fachlich fundierte Rückmeldung über ihre Arbeit und Hinweise, wie sie die Schulqualität weiter optimieren kann. Die Eltern werden anschliessend über die Auswertungsergebnisse informiert.

Fünftägige Holzerkurse

UNTERSIGGENTHAL – Vom 19. bis 23. Dezember bietet das Landwirtschaftliche Zentrum Liebegg, in Zusammenarbeit mit dem Aargauischen Verband für Landtechnik und der Abteilung Wald, zwei fünftägige Holzerkurse an. Kurs A richtet sich an Anfänger, welche den Motorsägegrundkurs absolvieren wollen. Unter Anleitung erfahrener Instrukturen erlernen die Teilnehmer in kleinen Gruppen die Grundlagen der Holzhauerei. Der Kurs ist für Landwirte und Hobbyholzer. Am Ende wird ein Abschlussausweis für Forstarbeit ausgehändigt.

Kurs B ist ein Holzhauerkurs für Fortgeschrittene. Voraussetzung, diesen Kurs belegen zu können, ist entweder ein abgeschlossener Motorsäge- oder Holzhauerkurs I. Im Kurs werden die Grundlagen der Holzhauerei repetiert, Neuerungen vorgestellt und Tipps für eine sichere Holzhauerei unter erschwerten Bedingungen gegeben. Am Ende wird ebenfalls ein Abschlussausweis verteilt.

Ziel beider Kurse ist es, das Unfallrisiko bei der Waldarbeit zu senken. Statistiken zeigen, dass das Unfallrisiko bei Landwirten und Hobbyholzern bedeutend höher ist, als bei den der SUVA unterstellten Waldarbeitern. Um das Risiko zu minimieren, braucht es neben einer einwandfreien Ausrüstung auch eine gute Schulung. Kursleiter ist Rolf Wigger. Anmeldungen sind bis am 30. Oktober unter Telefon 062 855 86 15 oder per Mail kurse@liebegg.ch möglich, wo auch Details über die Kurskosten und Kurszeiten erhältlich sind.

Plauschwanderung

DÖTTINGEN (dk) – Am Sonntag, 23. Oktober, lädt die Kulturkommission Pro Döttingen die Bevölkerung herzlich zur traditionellen Herbst-Plauschwanderung ein. Gestartet wird zwischen 11 und 13 Uhr. Dieses Jahr führt die Wanderroute via Chilbert, Bücklirain, Grossmattentring und Flüestrasse ins Riedholz und von dort über die Surb durch das Naturschutzgebiet Surbe zum Tennisplatz. Wie im letzten Jahr findet hier der Verpflegungshalt statt, wo der Standblatt-Bon gegen die obligate Gratiswurst vom Grill eingetauscht werden kann.

Frisch gestärkt wird das letzte Wegdrittel in Angriff genommen. Der Rückweg ist zwar kürzer, jedoch auch etwas steiler. Nach dem Surbsteig, dem Trottenweg und der Rebbertreppe der Rebbertstrasse hat man den höchsten Punkt der Wanderung erreicht. Der Rest des Weges führt über den Guggichweg zum Schilthaldesteig und zurück ins Ziel bei der Turnhalle. Die Strecke ist mit dem Kinderwagen bis auf die Rebberttreppe durchgehend befahrbar. Dieses Wegstück kann via Kindergarten gut umfahren werden. Oder man kann den Kinderwagen und das Kind «huckepack» nehmen.

Die Wanderroute wurde von Dani Binder ausgearbeitet und ausgesteckt. Entlang der Wegstrecke haben 13 Dorfvereine wieder spannende und lustige Wettspiele eingerichtet, bei denen man mit Geschick und Glück fleissig Punkte sammeln kann. Wieder zurück in der Turnhalle steht für alle die Festwirtschaft mit Spaghetti und einem reichhaltigen Kuchenbuffet bereit. Bis zum Rangverlesen um zirka 17 Uhr kann man bei einem Jass oder beim gemütlichen Beisammensein die Zeit verbringen. Für die Kinder sorgen Jungwacht und Blauring für Kurzweil und Unterhaltung.

Für Kinder und Erwachsene werden separate Ranglisten erstellt, für Kinder in zwei Altersklassen (Jahrgänge 1996 bis 2004 und ab 2005). Auch dieses Jahr warten dank grosszügigen Sponsoren wieder schöne Preise auf ihre Abnehmer. Beim Rangverlesen müssen die Aufgerufenen ihren Preis persönlich abholen. Bei Abwesenheit kommt der Nächste zum Zuge. Die Kulturkommission Pro Döttingen freut sich auf zahlreiches Erscheinen.



Mit der Pensionierung in eine sichere Zukunft.

Gehen Sie in den nächsten fünf Jahren in Pension? Wir zeigen Ihnen die Lösung, die Ihren finanziellen Zielen entspricht. Vereinbaren Sie einen Besprechungstermin. www.raiffeisen.ch

Ihre Raiffeisenbank

Haben Sie Ihr Wahlrecht schon genutzt?

Es würde mich doppelt freuen, wenn Sie meinen Namen 2 x auf Ihren Stimmzettel schreiben. Vielen Dank.


www.hansjoerg-knecht.ch